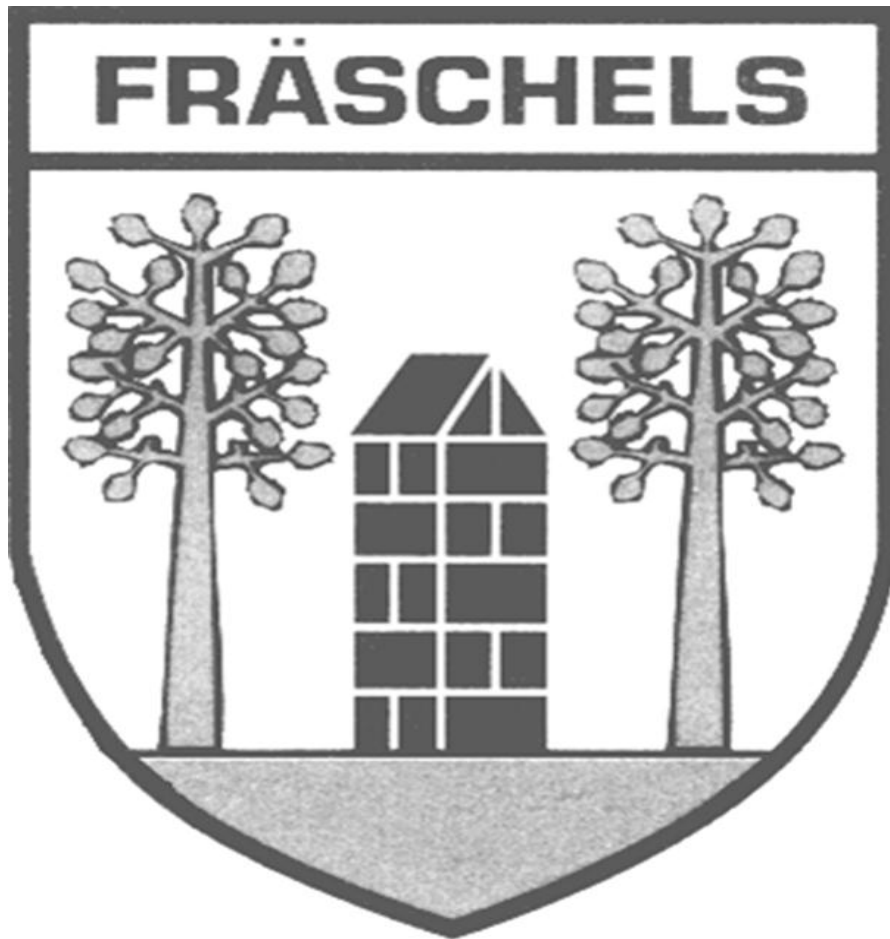


GEMEINDE - INFO 3/12



Würdigung von Fritz Hurni sel.

Gemeindeversammlung vom 02. Mai 2012

Konstituierung des Gemeinderates

Heckenschneiden

Infos zu Feuerbrand, Disteln, Ambrosia und

Jakobskreuzkraut

Heli Landeplatz bei Rund um Hund

Öffnungszeiten der Verwaltung im Juli / August

Vorwort Vize-Gemeindeammann Theo Hirschi



Liebe Einwohner und Einwohnerinnen von Fräschels

Die Zeit vergeht wie im Fluge und nun darf ich mich wieder an Sie wenden.

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat mit den verschiedenen Charakteren und Berufsarten ist angenehm und bereichernd. Unser Gemeindeammann legt Wert auf eine harmonische Zusammenarbeit. Um es in der Sprache der Kulturschaffenden auszudrücken: Als „Dirigent“ ist er bestimmt, sachbezogen und legt Wert darauf, dass kein „Ton“ daneben geht. Das hilft uns, unsere „Proben“ (Gemeinderatssitzungen) gewissenhaft und pflichtbewusst durchzuführen.

Seit dem 1. Juni arbeiten wir mit Urs Schwab zusammen, unserem neuem Mitglied des Rates. Wir erhalten mit ihm einen professionellen und erfahrenden Gemeinderat, der uns helfen wird, unsere Aufgaben optimal angehen zu können.

An dieser Stelle möchte ich gerne eine Bitte äussern: Da in letzter Zeit mehrere Baugesuche wegen Unvollständigkeit zurückgewiesen werden mussten, bitte ich Sie, sich am kantonalen Ausführungsreglement zum Raumplanungs- und Baugesetz zu orientieren. Die wichtigsten Artikel für Sie sind: Art. 84 bis 87. Für Fragen stehe ich Ihnen (oder unsere Gemeindeschreiberei) gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüssen, Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Hirschi'. The signature is stylized and cursive.

Theo Hirschi, Vize-Gemeindeammann

Würdigung von Fritz Hurni sel., verstorben am 26. Mai 2012



Mit dem Tode eines Menschen verliert man vieles, aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit.

Anlässlich der Trauerfeier vom 04. Juni 2012 hat Elisabeth Leu (ehemalige Gemeindepräsidentin) im Namen des Gemeinderates den Verstorbenen gewürdigt. Im Andenken an Fritz Hurni und im Einverständnis von Elisabeth Leu veröffentlichen wir nachfolgend diese einfühlsame Trauerrede:

In der Todesanzeige lesen wir folgenden Spruch;

Mit dem Tode eines Menschen verliert man vieles, aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit.

Und aus dieser mit ihm verbrachten Zeit möchte ich Fritz Hurni würdigen.

Fritz Hurni zu würdigen und zu danken ist nicht einfach. Für mich war Fritz immer eine bewundernswerte Persönlichkeit mit einer lebensfrohen Offenheit. Ich lernte Fritz 1972 kennen, als mein Ehemann und ich das Bauernhaus in Fräschels von ihm und Martha erwerben konnten.

Fritz wurde vor 90 Jahren in Fräschels geboren, wo er bis zu seinem Ableben wohnte. Nach einem erlittenen Unfall in jungen Jahren musste er seinen Landwirtschaftsbetrieb verpachten und arbeitete bis zu seiner Pensionierung im Büro bei der Landwirtschaftlichen Genossenschaft in Ins. Eine grosse Leidenschaft von Fritz war das Reisen. Er hat auf seinen unzähligen Reisen die Welt entdeckt und sich sehr für die verschiedenen Kulturen seiner Reisedestinationen interessiert. Aufgrund seiner Reisen wurden ihm die Bedeutung von der

Vergangenheit und der Gegenwart immer wichtiger. Fritz hat erkannt, dass viel Wertvolles und Erhaltenswertes verloren geht, wenn man sich nicht darum kümmert.

Fritz hat das Wachstum der Gemeinde aufmerksam verfolgt. Gegenüber Neuzuzügern war er immer offen. Er hat durch seine vielen Taten versucht die Vergangenheit und die Gegenwart zu zeigen, was ihm bestens gelungen ist. Anfangs der neunziger Jahre hat er sein ganzes Herzblut für das Zustandekommen einer Chronik und eines Bildbandes über das Dorf Fräschels eingesetzt. Eine Arbeit, die nicht in Zahlen und Stunden zu messen ist. In dieser Zeit hat Fritz ein Legat zu Gunsten der Gemeinde errichtet, mit diesem Geld sollen die Kulturgüter der Gemeinde erhalten bleiben. Der Erlös aus dem Verkauf der Fräschels Chronik ist vollumfänglich in das Legat Hurni geflossen.

Fritz hat sich nach der Fertigstellung der Chronik nicht zur Ruhe gesetzt. Bis zu seinem Hinschied setzte er sich unermüdlich für verschiedene Projekte ein. Um einige Taten zu nennen: Erhaltung des Dorfbrunnen, Ofenhaus, Chutzenstein, Grenzstein, Rad der Zeit, „Brätliplatz“ im Wald und den Waldlehrpfad.

Die Ausstellung über Kornspeicher aus aller Welt im Kirchgemeindehaus war für Fritz ein unvergesslicher Moment. Fritz hat auch den Kulturverein von Fräschels ins Leben gerufen. Er hat immer bescheiden im Hintergrund gewirkt und dennoch vieles in Bewegung gesetzt. Viele Projekte hat Fritz entweder selber oder zusammen mit Sponsoren finanziert. Im Zusammenhang mit der Expo.02 ist zu erwähnen, dass auf Initiative von Fritz Hurni beim Dorfeingang ein rotes Mohnfeld zu bewundern war. Zeitlebens waren ihm die Natur, besonders der Wald und die Landwirtschaft, wichtig. Die Blumen um sein Haus pflegte er mit grosser Sorgfalt. Viele Menschen haben von Fritz Blumen geschenkt bekommen.

Stammbäume von Fräschelsbürger zu erstellen war für Fritz eine Leidenschaft. Er hat unzählige Kontakte und Freundschaften im In- und Ausland gepflegt bis zu seinem Ableben.

Gerne hätte die Gemeinde Fräschels Fritz Hurni das Ehrenbürgerrecht erteilt, er hätte dies wirklich verdient. Doch Fritz hat – bescheiden wie er war – dies kategorisch abgelehnt.

Im 2002 hat der Gemeinderat zu seinem 80. Geburtstag als Zeichen seiner Anerkennung verschiedene Projekte, die Fritz realisierte, von einem Künstler auf Ziegel malen lassen. Auch das Wohnhaus von Fritz ist verewigt. Im Restaurant Sternen wurde ein „Fritz Hurni – Stübli“ eingerichtet, in dem die Ziegel den Einkehrenden an seine grosse Arbeit erinnern.

Im Namen des Gemeinderates Fräschels darf ich an dieser Stelle Fritz für seinen unermüdlichen Einsatz für sein Dorf, als Gemeinderat, Dorfchronist und Initiant unzähliger Projekte und seinen grosszügigen Spenden herzlich danken.

Fritz war auch ein Mensch der anderen gerne eine Freude bereitete. Unzählige Ausflüge oder Transporte zum Arzt mit seinem Auto haben viele ältere Menschen geschätzt. Unvergesslich bleiben sein Humor und seine Grosszügigkeit, aber auch seine Ecken und Kanten bei all den regelmässigen Besuchen bei Verwandten, Bekannten und in den Alters- und Pflughelme sowie in den Spitälern. Zeitlebens hat er in verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben mitgeholfen, sei es beim Pflücken von Kirschen, Äpfeln und Beeren oder beim Risten von Salat und Gemüse, er war immer tätig und sicher oft ein „Chum mer z’Hilf“.

An seinem Geburtstagsfest zum 90. an der Auffahrt hat er betont, dass die Antriebsfeder für sein Schaffen die Liebe zum Dorf und zu den Menschen war. Man hat an diesem Fest gespürt, dass er ein Menschenfreund war, der nicht ein grosses Wesen um seine Person machte, aber gerne mit Menschen zusammen war.

Fritz hat diesen Moment genossen mit all seinen Verwandten und Freunden, den Jodelliedern, der Volksmusik und den Gratulationen, den Blumen, dem Essen und den vielen Überraschungen zu seinem 90. Geburtstag.

Fritz hat uns alle beeindruckt mit seiner Gelassenheit, Zufriedenheit und Dankbarkeit. Sein offener Geist, seine Schaffenskraft und seine vielen Fähigkeiten und Interessen werden uns in bester Erinnerung bleiben.

Fritz Du hinterlässt eine grosse Lücke. Wir danken Dir für alle die Zeichen die Du für uns und Dein geliebtes Dorf Fräschels gesetzt hast.

Elisabeth Leu

Gemeindeversammlung vom 02. Mai 2012

Der Gemeindeammann Peter Hauser konnte **47** Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüßen. Als **Stimmzähler** wurden **Elisabeth Leu** und **Peter Hurni** gewählt.

Die Versammlung genehmigte folgende Traktanden:

- ✓ Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2011
- ✓ Kreditbegehren von Fr. 780'000.-- für das vorliegende Strassen- und Drainageprojekt
- ✓ Grundstückverkauf an E. + H. Känel der Teilparzelle Nr. 123 im Bereich der WGZ mit einer Fläche von 424 m² zum Preis von total Fr. 38'160.--
- ✓ Grundstückverkauf an Jürg Frey der Teilparzelle Nr. 123 im Bereich der WGZ mit einer Fläche von 3'395 m² zum Preis von total Fr. 305'550.--
- ✓ Kompetenzerteilung an den Gemeinderat, die Teilparzelle Nr. 123 im Bereich der ZBA von 1'445 m² zum Preis von total Fr. 28'900.-- an Jürg Frey zu verkaufen, vorbehaltlich der erfolgten Umzonung zum Perimeter diversifizierter Landwirtschaft PDL
- ✓ Rechnung 2011 (Laufende Rechnung sowie Investitionsrechnung)
- ✓ Statutenanpassung des Gesundheitsnetzes See gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung vom 15.12.2011

Die Versammlung wählte für die laufende Legislaturperiode 2011 – 2016:

Finanzkommission

Die Versammlung wählte Verena Burla Hemund als Nachfolgerin von Doris Hurni in die Finanzkommission.

Informationen GV

Vakanz Schulkommission

Brenda Harenberg

Jacqueline Schweizer hat per Ende Schuljahr 2011/12 aus der Kindergarten- und Schulkommission demissioniert. Interessierte konnten sich für dieses Mandat bei der Gemeindeverwaltung melden. *Nachtrag: Aufgrund dieser Mitteilung haben sich zwei Personen gemeldet. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 04.06.12 Frau Barbara Etter als neues Mitglied der Schulkommission gewählt.*

Wasserversorgung

Lotti Moser

Die Ursache für den Wasserverlust wurde noch nicht gefunden. Es wurden mögliche Massnahmen abgeklärt, wie Einbau einer zusätzlichen Wasseruhr oder Strömungsmesser. Der Aufwand und die Kosten müssten auch in einem guten Verhältnis stehen zu dem

tatsächlichen Wasserverlust. D.h. zur Differenz zum „normalen“ Wasserverlust, welcher 10% ausmacht.

Wir behalten den Wasserverbrauch im Auge und werden wenn nötig Massnahmen ergreifen. Leider hat sich der Grundwasserspiegel noch nicht erholt.

ARA-Ausbau **Lotti Moser**

An der letzten GV hatte L. Moser bereits über den Ausbau der ARA informiert. Jetzt hat sich die Sachlage etwas verändert. Das Baugesuch wurde eingereicht. Jedoch am Projekt nicht weiter gearbeitet (keine Offerten eingeholt).

Am 01.02.2012 trafen sich die Präsidenten der ARA Murten und Kerzers sowie Vertreter des Kantons (Amt für Umwelt) und Herr Kindler (Ing. Regionalstudie Seeland) zu einem Runden Tisch, um die Möglichkeiten eines Zusammenschlusses Murten / Kerzers zu besprechen. Grundsätzlich sind alle der Meinung, dass der Zusammenschluss Murten/Kerzers eine gute Lösung wäre. Herr Lehmann von der Firma Triform hat einen Bericht geschrieben z. H. des Kantons, (dieser wird auch in die Regionalstudie aufgenommen). Anschliessend wird der Kanton über den möglichen Ausbau der ARA Murten oder evtl. neuen Standort in der Nähe der Kompostieranlage entscheiden. Der Kanton wird auch Gespräche führen mit den Zuständigen Stellen der Umwelt, Wald, usw. Bis ein Entscheid getroffen ist, wird die Anlage Kerzers wie bisher weitergeführt.

Kiesabbaugebiete **Peter Hauser**

Kieswerk Kallnach

Am 27. März 2012 trafen sich zu einem informativen Gespräch Vertreter der Hurni Kieswerke, Vertreter der Burgergemeinde Niederried/Kallnach) als auch Frau Susanne Schwander (Gemeindepräsidentin Kerzers) sowie P. Hauser zum Informationsaustausch. Es wurde über den Teilrichtplan ADT Seeland informiert und die strategische Ausrichtung der Kieswerke. Die Kiesversorgung ist im Kanton Bern durch eine Mehrfachstrategie sichergestellt. Die Hurni Kieswerke bedienen vor allem die Region Biel. In Kallnach ist nur Kiesabbau geplant, die Weiterverarbeitung wird im Hauptquartier in Sutz durchgeführt. Die Kieswerke Hurni haben einen Abbauvertrag mit der Burgergemeinde geschlossen. Aktuell läuft die regionale Richtplanung II, bei der Konflikte bereinigt werden. Im Perimeter des Kiesabbaus sind alte Gräber entdeckt worden, die aktuell genauer untersucht werden. Sollten diese Gräber in grössere Anzahl vorliegen, könnten diese die Fortführung des Projektes blockieren.

Noch 2012 soll die Umweltverträglichkeit überprüft werden, in welcher unsere Wasserversorgung genau geprüft werden soll.

Das Kieswerk dürfte allerfrühestens 2017, vielleicht 2018/19 installiert sein.

Derzeit gibt es noch keine Projektorganisation (kurz PO). Die Fusion Niederried/Kallnach wird am 1. Juni 2012 entschieden, bis dahin obliegt die Leitung der PO dem Gemeinderat Niederried. In dieser Projektorganisation würde es Herr Hurni begrüßen, wenn auch die Gemeinde Fräschels Einsitz in Form eines Mitspracherechts haben kann. So liessen sich die Interessen der Gemeinde Fräschels, was Umwelt, Verkehr und Wasserversorgung angeht nicht nur gut vertreten, sondern die Gemeinde Fräschels ist jederzeit auf dem laufenden Stand der Entwicklungen.

Frau Schwander orientierte noch über das **Kieswerk Kerzers**. Holcim hat noch keine Wirtschaftlichkeitsstudie durchgeführt. In Kerzers ist der Kies offenbar weniger hochwertig, zudem sind die Kosten für die Umfahrungsstrasse hoch, da das Bahngleis über- oder unterquert werden muss.

Holcim würde sich strategisch in Richtung Freiburg/Bern ausrichten, Hurni in Biel. Fräschels wäre damit genau auf der Trennungsachse – sollte es so weit kommen. Natürlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass beide Kiesunternehmungen sich konkurrenzieren und alle Märkte bedienen (wollen).

Seelandtangente **Peter Hauser**

Am 17. Januar 2012 fand ein Treffen mit Gemeindevertretern Kerzers, Fräschels, Kallnach, Barga, Aarberg, Lyss, sowie den Grossräten J. Etter, W. Marti, U. Johner statt, mit dabei war ein Vertreter des Tiefbauamt Kt. BE (Herr Schürch).

Gegen die landläufige Meinung, die Umfahrung solle einmal den Autobahnanschluss Kerzers mit Aarberg Nord verbinden, ist es lediglich so, dass die Umfahrung T22 beim Coop-Kreisel beginnt und parallel zur „alten“ Kantonalstrasse 22 führt.

Schon in den 50er-Jahren wurde das Thema einer Umfahrung aufgegriffen, in den 70-ern, als noch eine vierspurige Autobahn geplant war, wurde der Begriff „Seelandtangente T22“ geboren, sie ist auch im kantonalen Richtplan enthalten. Bei diesem Treffen gab der Kanton vertreten durch Herrn Schürch deutlich zu verstehen, dass der Bau einer Umfahrungsstrasse unverhältnismässig sei. Zwischen Fräschels und Barga wurden bei einer Messung angeblich ca. 5'000 Fahrzeuge am Tag gezählt. Selbst wenn es 20'000 wären, gäbe es immer noch andere Strecken, die eine Umfahrung nötiger machten. Schliesslich ist da noch das Auenschutzgebiet um Aarberg, welches ein Problem bei der Planung darstellt.

Schliesslich soll der der grösste Teil des Verkehrs durch Anwohner selbst verursacht werden. Gemäss der letzten an dem Treffen zitierten Studie seien 70 Prozent des Verkehrs um Aarberg «hausgemacht». Herr Schürch gab zu bedenken, dass eine Umfahrungsstrasse keinesfalls Garant für weniger Verkehr ist. Auch das Gegenteil könnte eintreten.

Das Verkehrsproblem Aarberg dürfte sich mit der Umzonung des Ziegelei-Areals weiter verschärfen. Dort soll ein Shoppingcenter mit Baumarkt entstehen, welches weitere Autofahrer und -Innen aus der Umgebung anziehen dürfte.

Diskutiert wurde auch der Schwerverkehr, wenn der Autobahn-Ostast der Stadt Biel in Betrieb genommen wird. Möglicherweise würde dieser sich dann die entsprechenden (kürzeren) Routen über die K22 suchen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es äusserst unwahrscheinlich, dass die Umfahrungsstrasse kommen wird. Anders sieht es mit der Umfahrung Kerzers aus, das Kieswerk und die Umfahrungsstrasse sind miteinander verknüpft, das Verkehrsproblem in Kerzers ist bekannt, ein 2. Gleis wird die Situation sicher noch verschärfen.

Geplant ist der Anschluss der Umfahrungstrasse am Papiliorama. Ob wir auf eine Umfahrung in Fräschels zählen können und auch zahlen wollen, muss zur gegebenen Zeit abgeklärt werden.

Kulturkommission

Peter Hauser

Die erste Sitzung der Kulturkommission fand am 19. April 2012 statt.

Bei diesem ersten Treffen der Kulturkommission kamen Kurt Frey, Therese Gundi, Urs Köchli, Willy Kramer (als Vertretung für Heinz Böhlen), Brenda Harenberg und P. Hauser zusammen, um über das aktuelle als auch zukünftige Kulturleben in Fräschels zu resümieren.

Dabei wurde festgestellt, dass es oft die Gleichen sind, die alles machen. Da stösst so mancher Event an physische Grenzen, dabei muss auch „Fremdpersonal“ akquiriert werden. Gleichwohl sind Mitglieder in mehreren Vereinen gleichzeitig tätig und schliesslich nimmt deren Anzahl langsam aber stetig ab. Zahlreiche Mitglieder kommen aus anderen Gemeinden, was an sich sehr positiv ist aber das kulturelle Engagement in Fräschels (z. B. 1. August-Feier) nicht gerade vereinfacht. Die Altersstruktur ist teilweise recht fortgeschritten. Das Treffen war sehr motiviert, dabei kam eine Idee auf, die möglicherweise nicht nur einen Anklang bei der Bevölkerung finden könnte, sondern auch den Zusammenhalt stärken würde: Ein „**Fräschelser Fescht**“, welches im Gegensatz zur 1. August-Feier, die dem Anlass entsprechend würdig, traditionell und mit politischer Tradition vollzogen wird, ein kleines „Volksfest“ sein soll – ein Fest von Fräschelser für Fräschelser – Auswärtige natürlich sind herzlich eingeladen.

Dazu benötigt es ein Organisationskomitee und die Mitarbeit aller Vereine sowie vieler Bürger und Bürgerinnen. Das OK könnte nach den Sommerferien 2012 gegründet werden und anschliessend seine Planung aufnehmen.

Der voraussichtliche Termin für das Fest ist der 30.06.2013.

Verabschiedungen

Vize-Gemeindeammann Theo Hirschi verabschiedete im Namen des Gemeinderates folgende Personen:

Gemeinderätin

- Brenda Harenberg, Amtszeit 1 Jahr, mit Hauptressort Schule

Kommissionsmitglieder

- Doris Hurni, Finanzkommission, Amtszeit 4 Jahre
- Jacqueline Schweizer, Kindergarten- und Schulkommission, Amtszeit 7 ½ Jahre

➔ Die nächste Gemeindeversammlung findet am **22. November 2012** statt.

Konstituierung des Gemeinderates

Anlässlich der ersten Sitzung in der neuen Zusammensetzung hat sich der Gemeinderat von Fräschels am 04. Juni 2012 konstituiert. Die Verteilung der Departemente wurde wie folgt vorgenommen:

Gemeindeammann Peter Hauser (bisher)

- Präsidialdepartement
- Informationen
- Allgemeine Verwaltung
- Personal
- EDV
- Planung und Raumordnung
- Jugend und Sport
- Kultur

Vize-Gemeindeammann Theo Hirschi (bisher)

- Bauwesen
- Öffentliche Sicherheit (Militär, Quartiermeister, Feuerwehr und Bevölkerungsschutz)
- Interkommunaler Rat
- Friedhof

Gemeinderätin Lotti Moser (bisher)

- Land- und Forstwirtschaft
- Strassen und Verkehr
- Gewässer- und Umweltschutz

Gemeinderätin Silvia Fankhauser (bisher)

- Justiz und Zivilstandswesen
- Gesundheitswesen
- Sozialwesen
- Energiewesen
- Liegenschaften

Gemeinderat Urs Schwab (neu)

- Finanzen
- Schule und Bildung
- Berufliche Ausbildung

Heckenschneiden

Erfreulich: Im letzten Jahr wurden Hecken, Sträucher, Bäume und andere Bepflanzungen von den Liegenschaftsbesitzern auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückgeschnitten (siehe kantonales Strassengesetz, Artikel 94/95). Für diejenigen, welche wieder Hand anlegen wollen (oder müssen), nachfolgend ein paar Infos zur

Entsorgung von Grüngut:

Kleine Mengen Grüngut (bis 1m³) sind am Abfuhrtag zwischen 07.00 und 08.00 Uhr an den Abfuhrplätzen bereitzustellen in Grüncontainern, Plastikkörben, Körben, Kesseln oder Becken. Äste, Baum- und Heckenschnitte sind in Längen von max. 1,2 m und max. 30 kg Gewicht mit Schnüren zu bündeln. Bitte keine Kunststoffschnüre verwenden.

Für die Entsorgung von grösseren Mengen können Privatpersonen bei der Gemeindeverwaltung einen Batch beziehen, womit sie das Grüngut kostenlos selbst bei der Kompostieranlage Seeland AG abliefern können.

Die nächsten Grüngutabfahrten sind am: 11. und 25. Juni, 09. und 23. Juli.

Alle Jahre wieder: Informationen betreffend Feuerbrand, Disteln, Ambrosia und Jakobskreuzkraut

Feuerbrand

Mit seiner Verordnung vom 23. April 2007 hat die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft verschiedene Massnahmen zur Bekämpfung des Feuerbrandes beschlossen. Er verbietet die Pflanzung von feuerbrandanfälligen Zier- Wildsträucher auf dem ganzen Kantonsgebiet. Anfällige Ziersträucher und Wildpflanzen, die vor dem 1. Juli 2001 gepflanzt waren, werden regelmässig durch die Gemeinden kontrolliert.

Ackerkratzdisteln

Dieses Unkraut, welches sich vor allem durch Samen mit dem Wind verbreitet, muss vor der Blüte eliminiert werden. Die Verordnung vom 23. April 2007 über Massnahmen zur Bekämpfung der Ackerkratzdistel, präzisiert, dass der örtliche Landwirtschaftsverantwortliche für die Vernichtung der Distelnester in der ganzen Gemeinde zuständig ist.

Ambrosia

Die Pollen dieser Pflanzen rufen starke Allergien beim Menschen hervor. Diese Pflanze muss laut Eidg. Pflanzenschutzverordnung vom 28.02.01 eliminiert werden. Ambrosia ist im Moment im Kanton Freiburg selten vorhanden.

Kreuzkräuter

Die Problempflanzen für die Landwirtschaft haben von den Ökologisierung- und Rationalisierungsmassnahmen profitiert, um sich in Wiesen, an Strassenrändern und/oder an Eisenbahnböschungen auszubreiten. Zu ihnen gehört auch die Familie der Kreuzkräuter. Beispiele: Jakobs-Kreuzkraut und Grauhaariges-Kreuzkraut (verbreitet), Alpen-Kreuzkraut, Wasser-Kreuzkraut (selten). Beschreibung des Jakobs-Kreuzkrautes:

Vorkommen: vorwiegend in trockenen Wiesen, 2-jährige Pflanze (manchmal mehrjährig), Höhe: 30 bis 100 cm, Blüte: gelb, blüht Ende Mai bis August (Grauhaariges-Kreuzkraut blüht später), Verwechslung mit Johanniskraut oder Wiesenpippau möglich; beide sind aber ungiftig.

Giftigkeit: Alle Teile der Pflanze sind giftig, die Blüten haben aber die höchste Giftigkeit. Im Rosettenstadium ist das Vergiftungsrisiko für das Vieh am höchsten, weil sie in diesem Stadium gefressen wird. Die Giftstoffe (Pyrrolizidin-Alkaloide) werden auch in Silage oder Heu nicht abgebaut. Sie lagern sich in der Leber an und führen sogar mehrere Monate nach der Aufnahme leicht zum Tod. Rinder und Pferde sind anfällig: Unter anderem muss man auf Gewichtsverlust, Blutarmut oder aussergewöhnlichen Durchfall achten. Schafe können die

Substanz mehr oder weniger abbauen. Im Falle einer späten Diagnose, gibt es praktisch keine Möglichkeiten erkrankte Tiere zu retten.

Wie weiden? Bei starker Verunkrautung muss man mit Vorsicht weiden: Eventuell sollte man die Weide im Frühling nicht beweiden, wenn die Pflanzen im Rosettenstadium sind. Ab dem Schosserstadium meidet das Vieh normalerweise die Pflanze (Geruch und harte Stängel).

Wie die Ausbreitung begrenzen? Die Pflanzen nicht absamen lassen, ausreissen der Einzelpflanzen und mähen der Weidereste. Die Pflanzen von der Parzelle entfernen. Eine frühe und kurze Weide im Frühling hilft die Narbendichte zu erhöhen.

Informationsblätter / Ansprechpartner der Gemeinde

Im öffentlichen Anschlag der Gemeinde sind zurzeit Informationsblätter zur Erkennung der erwähnten Pflanzen publiziert. Ansprechpartner in der Gemeinde Fräschels sind:

- Für Pflanzen innerhalb der Dorfzone: E. Heiniger, Wegmeister
(Natel: 079 430 30 69)
- Für Pflanzen in der Landwirtschaftszone: Willy Kramer, Hauptstrasse 61, örtlicher Landwirtschaftsverantwortlicher (Natel: 076 584 54 71)

Wichtig: Sämtliche erwähnten Unkräuter dürfen nur im ordentlichen Kehricht entsorgt werden (NICHT im Grüngut).

Arten ohne Grenzen: Nationale Aktionstage gegen invasive Neobiota vom 21. – 23.6.12

Um die Öffentlichkeit für die Problematik der invasiven gebietsfremden Tier- und Pflanzenarten zu sensibilisieren, hat das Bundesamt für Umwelt die nationalen Aktionstage invasive Neobiota ins Leben gerufen. Mit diesen Aktionstagen soll die Bevölkerung über diese invasiven Arten informiert und an deren Bekämpfung beteiligt werden.

Das Motto dieser Aktionstage lautet dieses Jahr Arten ohne Grenzen. Weitere Angaben zu den invasiven Neobiota finden Sie auf folgenden Websites:

Website Aktionstage: <http://www.arten-ohne-grenzen.ch>

Schweiz. Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen:

http://www.cps-skew.ch/deutsch/invasine_gebietsfremde_pflanzen/infoblaetter.html

Büro für Natur- und Landschaftsschutz:

<http://www.fr.ch/pna/de/pub/artenschutz/neophyten.htm>

Neu: Heli Landeplatz bei Rund um Hund

Der Gemeinderat hat nach Abklärungen mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) zu Gunsten von Pascal Jenny, Fräschels, auf dessen Antrag hin eine **befristete** Einverständniserklärung abgegeben (1 Jahr beginnend ab Bewilligung BAZL) für Start- und Landebewegungen auf dem Heli Landeplatz der Rund um Hund GmbH. Diese Bewilligung wurde ausschliesslich an P. Jenny erteilt und ist mit folgenden Bedingungen verknüpft: Keine Landungen und Starts an Sonn- und allgemeinen Feiertagen sowie zwischen 20.00 Uhr und 07.00 Uhr.

Reduzierte Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung im Juli und August

Vom **23. Juli bis zum 17. August 2012 (KW 30 bis 33)** ist die **Gemeindeverwaltung** wie folgt geöffnet:

Dienstag, 24. Juli 2012	von 18.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag, 26. Juli 2012	von 13.30 – 15.30 Uhr
Dienstag, 31. Juli 2012	geschlossen
Donnerstag 02. August 2012	von 13.30 – 15.30 Uhr
Dienstag 07. August 2012	von 18.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 09. August 2012	von 13.30 – 15.30 Uhr
Dienstag 14. August 2012	von 18.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 16. August 2012	von 13.30 – 15.30 Uhr

Ab **Montag, 20. August 2012** gelten wieder die **üblichen Öffnungszeiten**:

	Gemeindeschreiberei	Gemeindekasse auch nach telefonischer Vereinbarung.
Montag	08.00 Uhr bis 10.00 Uhr	
Dienstag	18.00 Uhr bis 19.00 Uhr	18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr bis 10.00 Uhr	
Donnerstag	13.30 Uhr bis 15.30 Uhr	

Für Ihre Kenntnisnahme danken wir Ihnen bestens.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern eine schöne Sommer- und Ferienzeit!

Der Gemeinderat

Verschiedenes:

Tour de Suisse 2012 in Fräschels

Die Tour de Suisse passiert Fräschels am Montag, 11. Juni 2012 um ca. 16.06 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.tourdesuisse.ch/de/tour_de_suisse_2012/etappenplan/

Für allfällige Verkehrsbehinderungen wird die Bevölkerung um Verständnis gebeten.

YFU (Youth for Understanding Schweiz) – Gastfamilien gesucht

Daniela aus Ecuador, Meena aus Thailand und Ottar aus Norwegen
Holen Sie die Welt zu sich nach Hause!

Daniela, Meena und Ottar sind drei der rund 55 AustauschschülerInnen aus der ganzen Welt, die ab dem kommenden August für ein Schuljahr in der Schweiz wohnen werden. Sie brennen darauf zu lernen, wie Fondue schmeckt, wie in der Schweiz Weihnachten gefeiert wird und was sich hinter dem sagenumwobenen Wort „Chuchichäschkli“ versteckt.

YFU (Youth for Understanding) Schweiz sucht für das kommende Schuljahr (ab August 2012) weltoffene Gastfamilien, die gerne ihre Tür und ihr Herz für einen Austauschschüler/eine Austauschschülerin öffnen möchten.

YFU-AustauschschülerInnen besuchen während ihres Aufenthalts in der Schweiz eine lokale Schule und nehmen als Mitglied der Gastfamilie an deren Alltag teil.

YFU bietet den Gastfamilien keine finanzielle Entschädigung. Motivation für die Aufnahme eines Austauschschülers/einer Austauschschülerin soll das Interesse am kulturellen Austausch sein. Gastfamilien erhalten die Gelegenheit, eine andere Kultur auf eine ganz spezielle Weise kennen und schätzen zu lernen: Ein Austauschjahr ist für AustauschschülerInnen und Gastfamilien eine sehr intensive, spannende und einzigartige Erfahrung, die für immer in Erinnerung bleibt.

Neugierde, Geduld und eine Prise Humor sind gute Voraussetzungen, um Gastfamilie zu werden. Als Gastfamilie nehmen Sie eine Austauschschülerin/einen Austauschschüler als neues Mitglied in ihre Familie auf und stellen ihm/ihr Verpflegung und ein Bett zur Verfügung, wobei ein eigenes Zimmer nicht zwingend notwendig ist.

YFU Schweiz hat viel Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches. Wir arbeiten nicht gewinnorientiert und werden als wohltätige Institution vom Bund unterstützt. Möchten Sie mehr wissen zum Gastfamilienleben? Für unverbindliche Informationen melden Sie sich bitte bei YFU Schweiz: Monbijoustrasse 73, Postfach 1090, 3000 Bern 23, 031 305 30 60, info@yfu.ch, www.yfu.ch/gastfamilie.